

In der Nähe des Windparks auf Bolder-Biert Gelände für Ablagerung von reinem Bodenaushub

■ Büllingen

Die steigenden Anfragen aus den Reihen der Büllinger Bevölkerung, eine Möglichkeit der Ablagerung von reinem Bodenaushub zu schaffen, haben den Gemeinderat am Mittwochabend zu einer Reaktion veranlasst: Deshalb wird ein Gelände in »Bolder-Biert« in Richtung Losheimergraben in der Nähe des Windparks bereit gestellt, wie Umweltschöffe Heribert Rauw erklärte. »Wir haben nach einem Gelände gesucht, das zentral gelegen ist und nicht gegen Umweltauflagen verstößt. Die Forstverwaltung hat bereits signalisiert,

dass sie mit dem Gelände einverstanden ist. Das Projekt hat damit gute Chancen, von der Raumordnungsbehörde genehmigt zu werden«, meinte er. Einstimmig beschloss der Gemeinderat, sich prinzipiell für die Durchführung einer Bodenreliefänderung auszusprechen. Das Gemeindegremium wurde mit der Ausführung dieser Beschlussfassung beauftragt. Das betreffende Gelände ist im Moment an Landwirte verpachtet, sagte Rauw auf eine Frage von Ratsmitglied Berni Collas (FBB). Das Grundstück müsse naturgemäß aus dem Pachtvertrag genommen werden. (sc)

Abkommen mit der Wallonischen Region Vereinbarung ermöglicht kostengünstigere Lieferung

■ Büllingen

Der Gemeinderat von Büllingen beschloss am Mittwochabend einstimmig, eine Vereinbarung mit der Wallonischen Region abzuschließen. Darin geht es um Lieferungen für die Gemeinde Büllingen, deren Ausschreibung bzw. Angebotsaufrufe durch die Wallonische Region ausgeführt werden. Die Aufträge sollen künftig folgende Lieferungen abdecken:

- Büromaterial: Papier, Umschläge, Stempel;
- Büromaschinen: Kopiergeräte, Fax, Handys;
- Möbel: Bürotische, Schränke, Tische, Stühle, Regale;
- Arbeitskleidung: Stiefel, Sicherheitsschuhe, Schutzkleidung;
- Verschiedene Lieferungen: Kleinmaterial und Unterhaltungsprodukte, Erste-Hilfe-Käst-

chen, Fahrzeuge und kleine Gebrauchtfahrzeuge, Reifen, Batterien, Schmierstoffe, Treibstoff, Material für den Wegeunterhalt.

Die Bestellung über die Wallonische Region habe den Vorteil, dass man viel größere Mengen anfragen kann und dadurch preisgünstigere Resultate erzielt würden. »Beim Papier beispielsweise können wir bis zu 20 Prozent einsparen, wenn wir es über die Wallonische Region bestellen. Da es ja auch keine lokalen Anbieter für Papier gibt, würde dies also Sinn machen«, erklärte Büllingens Bürgermeister Friedhelm Wirtz. »Wir werden aber sicherlich nicht systematisch darauf zurückgreifen«, fügte er hinzu.

Mehrheit und Opposition betonen außerdem den unverbindlichen Charakter dieser Vereinbarung, die mit keiner Pflicht verbunden sei. (sc)

AUS DEM BÜLLINGER GEMEINDERAT

Nächste Sitzung am 29. Juli

Die nächste öffentliche Sitzung des Büllinger Gemeinderates findet am Mittwoch, 29. Juli, ab 20 Uhr im Rathaus statt. Am Mittwochabend ging es im Übrigen schneller als sonst üblich. Bürgermeister Friedhelm Wirtz prognostizierte vor der Sitzung, dass diese bis 22 Uhr beendet sei. Tatsächlich war es kurz vor 22 Uhr, als alle Tagesordnungspunkte abgearbeitet und die Zusatzfragen aller Ratsmitglieder beantwortet waren.

Schulfreie Tage festgelegt

Im Gemeinderat Büllingen wurden am Mittwochabend auch die beiden schulfreien Tage bezeichnet, die der Schulträger für das Schuljahr 2009-2010 festlegen kann. Folgende Daten wurden vereinbart:

- Schule Honsfeld am 12.10.2009 und 14.05.2010;
- Schule Büllingen am 9.11.2009 und 14.05.2010;
- Schule Hünningen am 9.11.2009 und 17.05.2010;
- Schule Wirtzfeld am 9.11.2009 und 14.05.2010;
- Schule Manderfeld am 14.05.2010 und 07.06.2010;
- Schule Mürringen am 14.05.2010 und 17.05.2010;
- Schule Rocherath am 14.05.2010 und 28.06.2010.

Rechnungsablagen der Kirchenfabriken

Der Büllinger Gemeinderat billigte am Mittwochabend

einstimmig die Rechnungsablagen 2008 der Kirchenfabriken von Mürringen (Überschuss von 2594,61 €), Hünningen (Überschuss von 2074,53 €) und Krewinkel (Überschuss von 459,87 €). Ein Gutachten wurde auch zur Rechnungsablage der evangelischen Kirchengemeinde Malmédy-St. Vith abgegeben. Einstimmig wurde schließlich auch die erste Haushaltsabänderung 2009 der Kirchenfabrik Manderfeld gebilligt. Mehrkosten fallen hier wegen der Renovierung der Außenfassaden der Kapelle Merlscheid an.

Ver- und Rückkauf von Parzellen

Der Büllinger Gemeinderat befasste sich am Mittwochabend auch mit dem Ver- und Rückkauf von verschiedenen Parzellen. Beschlossen wurde die Veräußerung von Parzellen in Krewinkel, der Rückkauf einer Parzelle in Rocherath und der Rückkauf einer Parzelle in der Gewerbezone Morsheck vom Unternehmen Holzwelten aus Büllingen.

Erbpachtvertrag mit TSV Rocherath

Einstimmig segnete der Gemeinderat einen Erbpachtvertrag mit dem Turnverein TSV 1970 Rocherath über die Vermietung der Turnhalle in Rocherath ab. Die Unterstützung sei auch deshalb wichtig, weil die Regierung der DG die Absicht hege, Rocherath neben Amel als ein weiteres Turnleistungszentrum zu etablieren. (sc)

Wasserpreis in der Gemeinde Büllingen bleibt unverändert bei 1,45 Euro pro Kubikmeter

Wasser- und Personalpolitik sorgen für Uneinigkeit

■ Büllingen

Von Christian Schmitz

Die Wasser- und Personalpolitik der Gemeinde Büllingen sorgten am Mittwochabend bei der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates für Uneinigkeit zwischen der Mehrheit (»Liste Wirtz«) und der Opposition (»Freie Bürgerliste Büllingen«, FBB).

Der Wasserpreis in Büllingen bleibt unverändert bei 1,45 Euro pro Kubikmeter (zuzüglich sechs Prozent Mehrwertsteuer). Dieser errechnete Preis biete einen kleinen Spielraum, den man brauchen werde, weil sich die Kosten im nächsten Jahr erhöhten, erklärte Büllingens Bürgermeister Friedhelm Wirtz. »Es macht wenig Sinn, den Preis in diesem Jahr zu senken, um ihn dann im kommenden wieder zu erhöhen. Auf dieses Jo-Jo-Spiel sollten wir uns nicht einlassen«, meinte er. Wegen künftiger Investitionen sei es wichtig, sich Reserven zu verschaffen.

Wie in Kelmis

Die Opposition stimmte gegen die Festlegung, da man in ihren Augen den Preis auf 1,35 Euro pro Kubikmeter hätte senken können. Jenny Möres (FBB) verwies auf das Beispiel der Gemeinde Kelmis, die zu Beginn der Woche den Preis gesenkt hatte - allerdings liegt er im Göhlthal mit 1,55 Euro pro Kubikmeter immer noch über dem in Büllingen festgelegten Wert. Walter Velz (FBB) warf der Mehrheit vor, bis zu 40 000 Euro mehr für das Wasser zu verlangen, als der Gemeinde eigentlich zustehe. »Stimmt nicht«, meinte Friedhelm Wirtz. Der Bürgermeister verwies in seiner Argumentation auch auf die Kulanz der Gemeinde in Sachen Wasserpolitik: »Längst nicht alle Dienstleistungen, die für das Thema



Die Wasserpolitik in der Gemeinde Büllingen sorgte am Mittwochabend für Diskussionsstoff. Während die Mehrheit beschloss, den Wasserpreis bei 1,45 Euro pro Kubikmeter zu belassen, sprach sich die Opposition für eine Senkung aus.

Wasser ausgeführt werden, werden auch darüber abgerechnet. Deshalb ist der festgelegte Preis absolut in Ordnung.«

Finanzdienst

Diskussionsstoff bot auch die Ausschreibung einer Stelle als Leiter im Finanzdienst der Gemeinde - ein Posten, der zurzeit vakant ist. »In der Verwaltung haben sich Engpässe ergeben, und weil die Anforderungen an unseren Dienst weiter steigen, wollen wir diese

Stelle neu besetzen«, so Friedhelm Wirtz.

Oppositionsführer Werner Brüls nahm die vorgeschlagene Stellenausschreibung zum Anlass, um mit der gesamten Personalpolitik der Gemeinde Büllingen abzurechnen. »Wenn man vorher vorausschauender und umsichtiger gehandelt hätte, wäre es jetzt nicht notwendig, solche Maßnahmen zu ergreifen.« Diese Situation wirke sich negativ auf die Motivation aus, während auch die Möglichkeiten der Weiterbildung einge-

schränkt seien. Unter diesen Umständen könnten »hoffnungsvolle Talente« nicht gehalten werden. »Der aktuelle Stellenplan ist nicht ausgereift und beinhaltet Zwischenlösungen. Wir haben den Eindruck, das ist Flickschusterei«, so Brüls.

»Dabei kann es sich aber wirklich nur um einen Eindruck handeln«, entgegnete Friedhelm Wirtz etwas schelmisch. »Wenn jemand schwanger wird, müssen wir natürlich nach Zwischenlösungen suchen«, so Wirtz. Von fehlender oder nachlassender Motivation könne keine Rede sein. Er stellte auch die Gegenfrage, was ein Bürgermeister oder ein Gemeindegremium tun könne, um »hoffnungsvolle Talente« zu halten. Darüber hinaus lege man den Beschäftigten in den Gemeindediensten nahe, Weiterbildungen zu absolvieren, »allerdings verpflichten«. Die Weiterbildung müsste darüber hinaus in Zusammenhang mit der geleisteten Arbeit stehen. Die Opposition enthielt sich bei der Abstimmung, »nicht, weil wir etwas gegen die Anstellung haben, sondern weil wir mit der gesamten Personalpolitik nicht einverstanden sind«, so Walter Velz.

Wegearbeiter

Ähnlich argumentierte die Opposition bei einer zweiten vom Gemeinderat beschlossenen Stellenausschreibung (für einen qualifizierten Wegearbeiter). Der für öffentliche Arbeiten zuständige Schöffe Willy Heinzus erklärte, dass man eine zusätzliche Kraft dringend brauche, da das jetzige Potenzial des Bauhofes der Gemeinde dem anfallenden Arbeitsaufwand nicht mehr gewachsen sei. Eine selbstständige Arbeitsweise, eine qualifizierte Berufsausbildung, genügend Erfahrung und schließlich der Besitz eines Führerscheins der Klasse C - also die Fahrerlaubnis für Lkw - wurden als Anforderungen an den Wegearbeiter festgelegt.



Ehrenabzeichen »Laureat der Arbeit« in Büllingen verliehen

Feierlich ging es im Büllinger Rathaus am Mittwoch vor der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates zu: Sechs Personen wurden mit dem Ehrenabzeichen des »Laureates der Arbeit« geehrt. Das goldene Ehrenabzeichen erhielt Reinhold Pothen, während Edgard Faymonville, Thomas Mölter, Dieter

Siquet, Arthur Vilz und Robert Weber mit dem bronzenen Ehrenabzeichen des Laureates der Arbeit ausgezeichnet wurden. »Der Erfolg einer Firma hängt in hohem Maße von den Menschen ab, die in ihr arbeiten. Die Vertrautheit mit allen Abläufen und Erfordernissen macht langjährige Mitarbeiter,

die eines Tages Jubilare werden, für ihr Unternehmen besonders wertvoll. Ihre Erfahrungen tragen wesentlich zum Erfolg ihres Arbeitgebers bei. Dieser schätzt Ihr Wissen und Können, Ihre Zuverlässigkeit und Treue«, würdigte Büllingens Bürgermeister Friedhelm Wirtz die Leistungen der Geehrten. Nicht das Le-

bensalter sei entscheidend, sondern die Freude an der Arbeit, das Pflichtgefühl und der Beitrag zum guten Betriebsklima. Auf dem Foto erkennt man vier der Geehrten zusammen mit dem Büllinger Gemeindegremium. Edgard Faymonville und Robert Weber fehlen auf dieser Aufnahme.